



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Kunstbeirat	14.01.2010	
Ausschuss für Kunst und Kultur	19.01.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Städtebaulicher Masterplan Innenstadt Köln; Konzept Kunst im öffentlichen Raum

Der Masterplan versucht eine Antwort auf die Frage, welche Spielräume und Reserven die Kölner Innenstadt für ihre Entwicklung in den nächsten 15 Jahren hat und welches die Chancen und Möglichkeiten sind im Städtebau, der Verkehrsplanung und der Freiraumgestaltung.

Bei den zentralen Schlussfolgerungen und Vorschlägen findet sich neben anderen das Themenfeld Kunst, Kultur und Denkmalschutz. Eine Empfehlung heißt, bei der Entwicklung von Leitprojekten – beispielhaft genannt ist das Opernquartier – auch das Thema Kunst im öffentlichen Raum zu beachten. Damit könne die Chance eröffnet werden, mit den unkonventionellen Mitteln der Kunst Ideen für die Wahrnehmbarkeit von Wegeverbindungen und Platzfolgen beispielsweise der „Kulturdiagonalen“ (einer gedachten Verbindung von Museum Ludwig/Philharmonie über die Archäologische Zone, Wallraf-Richartz-Museum, Kolumba, Opernquartier bis hin zum Kulturquartier am Neumarkt) auszuloten. Als ersten Schritt zur Umsetzung der Schlussfolgerungen zum Themenfeld Kultur hat die Verwaltung diese Empfehlung aufgegriffen mit dem Ziel, Kunst im öffentlichen Raum im Innenstadtbereich umfassend zu denken: In Zusammenarbeit mit dem Kunstbeirat soll ein entsprechendes, nachhaltig wirkendes Konzept entwickelt werden.

Vorbereitend sind vom Kulturdezernat

- eine „AG Kunst im öffentlichen Raum“ (AG KiöR) installiert worden, die die einzelnen Schritte der Konzepterstellung koordiniert (Mitglieder: Vertreter von Kunstbeirat, Universität zu Köln, Fachhochschule Köln, Stadtplanungsamt, Grünflächenamt, Museum Ludwig, Stadtkonservator, Kunst- und Museumsbibliothek, NS-Dokumentationszentrum, Kulturamt, Kulturdezernat)
- eine Zustandserfassung der Kölner Außenskulpturen im erweiterten Innenstadtbereich durch die Fachhochschule Köln, Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft, in Auftrag gegeben worden, ergänzt durch eine Fotodokumentation durch das Rheinische Bildarchiv
- die Erarbeitung eines Kooperationsmodells zwischen dem Kunsthistorischen Institut der Uni Köln und der FH Köln zur kunsthistorischen Bewertung der Außenskulpturen in Auftrag gegeben worden.

(Die Mittel zur Finanzierung der erteilten Aufträge sind vom Ausschuss Kunst und Kultur freigegeben worden; die Ergebnisse der Erfassung werden dem Ausschuss voraussichtlich vor der Sommerpause 2010 präsentiert.)

Als weiteren Arbeitsschritt empfiehlt die AG KiöR die Komplettierung der Bestandserfassung durch Objekte im öffentlichen Raum jeder Epoche: Skulpturen, Denkmäler, Mahnmale, Brunnen. Grundlage sollen dabei die bei den Mitgliedern der AG vorhandenen Listen sein.

Die AG KiöR hat sich über die Rahmenbedingungen eines Konzepts für Kunst im öffentlichen Raum verständigt. Es soll vier Teilbereiche enthalten:

- Kuratorisches Konzept
- Restaurierung
- Organisation, Finanzen
- Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation.

Die Verwaltung beabsichtigt, zur Realisierung des Konzepts zunächst einen (beschränkten) Ideenwettbewerb auszuloben und das Ergebnis in einem öffentlichen Symposium zu diskutieren. Grundlagen sollen der städtebauliche Masterplan und die Bestandserfassungen sein unter Berücksichtigung der Ortsspezifika (städtebauliche und kulturelle Bedeutung, historische und kunsthistorische Gegebenheiten, soziale, wirtschaftliche, politische Bedeutung = Analyse des öffentlichen Raums). Gewünscht werden Zieldefinitionen für Kunst in den öffentlichen Räumen Kölns (Identitätsstiftung, Profilbildung, Integrationsstiftung, Standortfaktor?), die auf Veränderungen und Neudefinitionen des Urbanen, der Bildenden Kunst, des Designs, der Architektur usw. reagieren oder auch Theoriediskussionen befördern.

Der Ideenwettbewerb soll möglichst auch alternative Organisations- und Finanzierungsmodelle zur effektiven Förderung von Kunst im öffentlichen Raum durch eine (große) Stadtverwaltung aufzeigen und Hinweise zur Partizipation Dritter geben.

Der Entwurf des Auslobungstextes wird dem Ausschuss Kunst und Kultur zu gegebener Zeit zum Beschluss vorgelegt. Die Finanzierung des Wettbewerbs ist vorgesehen aus den Projektmitteln für Kunst im öffentlichen Raum (Ansatz 2009: 100.000 Euro).